



la padella

Anneda IX **Infurmaziuns da Samedan, settember nr. 9/2005**

Festansprache von Bundesrat Moritz Leuenberger an der Nationalfeier 2005 in Samedan

Bereits im Vorfeld der diesjährigen Bundesfeier in Samedan fand die Ankündigung von Bundesrat Moritz Leuenberger grosse Beachtung. Entsprechend gross war der Publikums-aufmarsch am Abend des 1. August. Die hohen Erwartungen der mehreren hundert Festbesucher wurden denn auch mehr als erfüllt. Vor einer stimmungsvollen Kulisse auf der Schulanlage Puoz beeindruckte der prominente Festredner die Anwesenden mit einer ebenso gehaltvollen wie geistreichen Rede. Das Publikum dankte es ihm mit einem anhaltenden und warmen Applaus. Nachfolgend ist die Rede von Bundesrat Moritz Leuenberger anlässlich der Nationalfeier 2005 in Samedan in ihrer vollen Länge abgedruckt.

Festansprache an der Nationalfeier 2005 in Samedan

*Stimedas Samedrinas
e stimos Samedrins
Liebe Gäste*

Wir feiern heute den 1. August als eine Gemeinschaft von Menschen, die hier wohnen und arbeiten, und solchen, die hier in die Ferien gekommen sind. Früher sprach man von Fremden, vom Fremdenverkehr, das ist heute ein überholter Begriff. Wir Gäste, zu denen ich auch gehöre, werden nicht als Fremde wahrgenommen und das möchten wir ja auch nicht sein. Während wir hier sind, beginnen wir diese Gegend gern zu haben, wir befassen uns mit ihrer Geschichte, ihren Wurzeln und ihren aktuellen Problemen und wir fühlen uns daheim, in der Heimat.

*Cheras Engiadinaisas
e chers Engiadinais*

Nus giasts, e tar quels tuoch eir eau, nu gnins resguardos scu esters – que cha nu vulessans neir brich esser. Nus

vulains fer part d'una cumünaunza chi s'occupa dals problems actuels da quista regiun e piglier part a quels. Nus vulains scha pussibel respecter vossa lingua. Intaunt cha nus essans cò naschan perfin sentimaints da patria, nus ans occupains cun la cuntredgia e cun las vschinaunchas, cun sia istorgia e sias rischs.



Moritz Leuenberger (Foto: Engadiner Post, R.Stifel)

NOVITEDS – NEUIGKEITEN

Personelles



Anlässlich seiner Sitzung vom 21. Juli 2005 hat der Gemeindevorstand Herrn Renato Lanfranchi zum neuen Leiter des Gemeindesteueramtes ernannt. Renato Lanfranchi ist 49 Jahre alt, verheiratet, Vater eines Sohnes und in

Samedan wohnhaft. Der einheimischen Bevölkerung ist er als langjähriger Geschäftsstellenleiter der Graubündner Kantonalbank in Samedan bestens bekannt. Er wird die Stelle am 1. Februar 2006 antreten und Robert Albertin ablösen, der im Frühjahr 2006 in den wohlverdienten Ruhestand treten wird. Wir gratulieren Renato Lanfranchi zu seiner Wahl und wünschen ihm für seine neue berufliche Herausforderung viel Erfolg und Befriedigung.

Der Gemeindevorstand

MITTEILUNG DER REDAKTION

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist **Donnerstag, 15. September 2005!** Contribuziuns per la prosma Padella vegnan pigliedas incunter fin gövgia, 15 settember 2005!

Bitte beachten Sie, dass Ihr Beitrag nur berücksichtigt werden kann, wenn er spätestens am Tag des Redaktionsschlusses auf dem Gemeindesekretariat eintrifft.

REGISTER – INHALT

Our da la chesa cumünela – Aus dem Gemeindehaus	2
Samedan Tourismus	7
Pravendas – Kirchgemeinden	9
Societeds/instituziuns – Vereine/Institutionen	11

Mit schnellen Automobilen auf schnellen Strassen (fast ohne Baustellen), in schnellen Eisenbahnen (fast ohne Strompannen) und in schnellen Flugzeugen (fast ohne Verspätungen) gelangen wir innert weniger Stunden aus lärmigen und schwülen Städten in eine Welt der Ruhe (fast ohne Knallkörper) in sauberer Luft (fast ohne Abgase). Die Geschwindigkeit hat unser Leben verändert, die Erde kleiner gemacht. Via Breitbandanschlüsse und Mobilfunk sind wir mit allen Kontinenten verbunden, und Konsumgüter aus der ganzen Welt stehen uns jederzeit und überall zur Verfügung.

Diese schnellen Wege fördern nicht immer den kulturellen Austausch. Wer sich an den Stränden Afrikas träge dösend bräunen lässt, bleibt meist ein Fremder unter Fremden. Es ist diese Geschwindigkeit, dieser Drang zu unbeschränkter Mobilität, der Grenzen überwindet, der aber auch Grenzen missachtet: Geschwindigkeitsgrenzen, Kulturgrenzen, Sprachgrenzen, Ozongrenzen, Landesgrenzen. Brauchen wir aber nicht Grenzen? Grenzen für unsere Sicherheit, für unsere Gesundheit und Grenzen für unsere Identität? Vor allem diese letzte Frage ist im Zusammenhang mit unserem Verhältnis zur EU gestellt worden und sie verdient es auch, beantwortet zu werden. Was macht denn eigentlich das Wesen unseres Landes aus? Sind das die Landesgrenzen oder ist es unsere Geschichte? Sind es die Zollhäuschen oder sind es unsere Kulturen, die Kunst und unsere Politik? Ist das eine amtliche Bestätigung, ein Pass oder sind das nicht einfach wir alle zusammen und wie wir zusammen leben? Die Abgrenzung allein macht ja noch keinen Inhalt aus, wahre Identität bildet sich nicht dadurch, dass wir bloss sagen, wie wir nicht sein wollen. Kulturelle Identität bildet sich daran, wie wir unser Leben in unserem Lande tatsächlich leben und welche Werte uns wert und wichtig sind. Für alles, was wir gestalten, ist die Geschwindigkeit, mit der wir es tun, ausschlaggebend. Sie formt den Inhalt. Je nach Tempo ergibt sich ein ganz anderes Resultat. Dieselben Musiknoten können, schnell gespielt, zackig und aufreizend sein, langsam gespielt jedoch zu Tränen rühren. Darum spielt es eine grosse Rolle, welches Tempo wir in welchem Bereich anschlagen. Die Nachhaltigkeit und die Geschwindigkeit.

Der Engadiner Schriftsteller Cla Biert sagte es so: «*Plü bod daiva pacas uras e bler temp, uossa daja bleras uras e pac temp*». (Früher gab es wenig Uhren und viel Zeit, jetzt gibt es viele Uhren und wenig Zeit). Ein Verkäufer an der Basler

Uhrenmesse wunderte sich, als er seine Ware einfach nicht verkaufen konnte, obwohl er sie anpries mit: «Diese Uhr ist besonders gut, sie läuft schneller als alle anderen.» Eine höhere Geschwindigkeit als solche ist eben nicht ein absoluter Wert.

Gutes Leben braucht auch Langsamkeit. «*Prescha nun ho furtüna*» (Eile hat kein Glück). Der Entscheid etwa, einen Radweg zu bauen, ist nicht nur ein Sachentscheid, sondern er bedeutet symbolisch: Wir schützen das langsamere Tempo und lassen es neben dem schnellen existieren. Und wenn so ein Radweg, wie hier in Samedan, den Namen «Shellstrasse» bekommt, dann ist das ein Wink an die Zapfsäule: Welche Energie ist wohl auf die Dauer zuverlässiger, die in den Waden oder die im Tank? Zwar fahren wir schnell ans Meer, schnell in die Berge, suchen dort aber eine gemächlichere Gangart und sind dankbar, dass der Berg uns ein langsames Tempo aufzwingt. Die Berge sind Symbole der Ruhe und Zeugen einer viel umfassenderen Zeit.

Ich will hier nicht nostalgisch werden und vom berglerischen Idyll schwärmen, denn ich weiss auch, was wir alle wissen: Das Berggebiet kann nicht einfach konserviert werden. Es muss auch bewirtschaftet sein, sonst entvölkert es sich. In welchem Tempo und auf welche Weise darf eine Natur- und Kulturlandschaft vermarktet werden? Welche Entwicklung braucht es, damit auch künftige Generationen in den Alpen eine Heimat und ein Auskommen finden? Wir wollen solche Fragen im Sinne der Nachhaltigkeit beantworten. Darum will der Bundesrat bei der Porta Alpina zuerst abklären, ob sie nachhaltigen Tourismus garantiert. (Um dies zu begründen, nahm ich als negatives Beispiel Mailänder, die an einem Tag hundert Kilo Steinpilze sammeln und abtransportieren. Ich habe dafür aufgeklärte Reaktionen erhalten; das sei rassistisch. Ich liebe solche Kritik, die mich davor bewahrt, populistisch zu werden und ich will mich auch bei allen Mailändern entschuldigen und kann zu meiner Entschuldigung nur darauf verweisen, dass hier im Oberengadin tatsächlich ein Mailänder mit 80 Kilogramm Steinpilzen erwischt wurde. Das war kein Bär. Ich will also als Beispiel für nicht nachhaltigen Tourismus lieber etwas völlig aus der Luft greifen, das niemals möglich wäre. Also wenn zum Beispiel jemand für eine Rede mit einem Helikopter hierher oder in eine Nachbargemeinde käme, um dann gleich wieder ins Unterland zur nächsten Rede zu fliegen, wäre das nicht sehr nachhaltig.) Die Nachhaltigkeit ist

für die Entwicklung der Berggebiete elementar. Hier wird uns bewusst, dass Naturschutz gleichzeitig Schutz der Natur und Schutz vor der Natur bedeutet.

Das Leitbild, das sich die Gemeinde Samedan gegeben hat, ist ganz im Sinne der Nachhaltigkeit und der Alpenkonvention und ich gratuliere, dass in diesem Jahr die Gemeinde Samedan, zusammen mit dem Kanton Graubünden, den Gewässerpreis Schweiz erhalten hat. Es ist im Sinne der nachhaltigen Alpenkonvention, wenn ein ganzer Bach, der Flaz, umgeleitet wird, für einen neuen Hochwasserschutz. Es ist nachhaltig, dass der Inn, der früher einmal begrudigt worden war, renaturiert wurde, so dass er wieder in freieren Bahnen fließen kann. Das preisgekrönte Projekt ist ein Beispiel dafür, wie der Mensch mit der Natur in einen Dialog treten kann. Und es ist ganz im Sinn der Nachhaltigkeit und der Alpenkonvention, wenn kürzlich auch hier die Notbremse gezogen und dem Zweitwohnungsbau ein Riegel geschoben wurde. Nachhaltigkeit stellt sich nicht gegen die Wirtschaft. Aber ihre Geschwindigkeit ist eine andere als die des ganz schnellen und kurzfristigen Erfolgs. Ihr Tempo ist eher das des um- und weitsichtigen Bergsteigers als das der Sprinterin, die ihre Zehntelkunden jagt – nach dem Motto: Gring abe u seckle. Die Nachhaltigkeit fragt, ob die Gewinne von heute nicht die Verluste von morgen sind, und umgekehrt, ob ein Verzicht heute nicht Gewinn morgen bringen wird, Gewinn an Sicherheit und an Lebensqualität.

Die Welt können wir nur lebenswert erhalten, wenn wir den CO₂-Ausstoss reduzieren. Ich muss das all jenen sagen, die die Sommerpause mit grossem Werbeaufwand nutzen, um gegen die CO₂-Abgabe mobil zu machen. Die Hitzewellen, die durch die Klimaveränderung erzeugt werden, richten enorme wirtschaftliche Schäden an. Wenn die Gletscher schmelzen, diese ausgleichenden Verlangsamter und Energiespeicher, dann schmerzt das nicht nur die Poeten, Maler und Wanderer, sondern dann trifft das auch die Wirtschaft ins Mark.

Der soziale Zusammenhalt ist auch eine Frage des Tempos. Ich wurde gefragt, ob ich meine August-Ansprache nicht vor halb acht halten könnte, damit sie noch in die Tagesschau komme. Ich finde aber, ein Bundesrat kann sich auch nach dem traditionellen Rhythmus eines Dorffestes richten statt nach der Uhr des Medienzentrums. Wir sind Gäste aus städtischen Zentren oder Agglomerationen und wir erholen uns hier

in den Bergen. *Nus vivains urban, ans re-creains però alpin.*

Die peripheren Gebiete sind nicht einfach die Anhängsel der Agglomerationen. Die Zentren sind auf die Peripherie angewiesen und sie könnten nicht überleben ohne sie. Der Zusammenhalt und die Solidarität aller Landesteile ist eine der Säulen unseres Staatswesens. Darum hat die Peripherie ein Anrecht darauf, ebenso rasch in den Genuss technologischer Errungenschaften zu kommen wie die Zentren. Schnelle Kommunikationsmittel verbinden Stadt und Land. Daher gibt es hier, im Bergell, im Puschlav Breitbandanschlüsse und es ist vielleicht gar kein Zufall, dass solche im italienischen Chiavenna, dessen politische Wege halt zunächst mal nach Rom führen, noch nicht installiert sind.

Die Demokratie bestimmt ihre Geschwindigkeit selber. In der rätoromanischen Volksliteratur findet sich der gute Ratschlag: *«Piglia la via lungia per spargner temp»* (Nimm den langen Weg, um Zeit zu sparen). Erfahrene Berggänger misstrauen Abkürzungen, weil diese abrupt enden können. Jeder Bergführer weiss, dass er eine Gruppe nur dann sicher ans Ziel bringt, wenn er das Tempo dem Schwächsten anpasst. So ist es auch in der Demokratie. Sie ärgert den Ungeduldigen, weil sie Zeit braucht. Sie nimmt auf die Langsameren Rücksicht und sucht ein gemeinsames Tempo. Das Nein zur Verfassung der Europäischen Union von Frankreich und Holland hat wohl auch damit zu tun, dass viele Menschen zum Ausdruck bringen wollten: Uns geht das alles zu schnell, wir kommen nicht mehr mit! Und jetzt steht die EU vorerst am Berg und sucht einen neuen Weg.

Auch bei uns mahnen die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger immer etwa wieder zu langsameren Vorgehen. Doch die direkte Demokratie ist deswegen nicht träger als andere Staatsformen. Gerade was die Verlagerungspolitik angeht, die LSVA, die Infrastrukturen für die Bahn, aber auch unsere CO₂-Politik sind wir schneller als unsere Nachbarländer und die EU, und unsere Politik wird dort langsam aber sicher übernommen. Umgekehrt öffnen wir unsere Märkte langsamer und wir wollen flankierende Massnahmen, damit nicht die Randgebiete unter die Räder kommen, damit Errungenschaften wie die Sozialpartnerschaft oder branchenübliche Löhne gewahrt werden. Wir haben im Verhältnis zur EU unser eigenes Tempo, und wir beharren darauf. Schliesslich haben wir nicht den Beitritt sondern den bilateralen Weg ge-

wählt. Den müssen wir jetzt allerdings auch durchziehen.

Die Kunst der Demokratie besteht darin, verschiedene Tempi zu koordinieren. «Das Gras wächst nicht, wenn du daran ziehst» sagt ein afrikanisches Sprichwort. Wir können nicht die Knospe der Herbstzeitlose aufbrechen, damit sie schon im Sommer blüht. Eine Blume ist keine 1.-August-Rakete. Die Demokratie bestimmt ihre Geschwindigkeit selber und das garantiert dann auch, dass einmal errungene Lösungen von Dauer sind und nicht beim nächsten Regierungswechsel wieder gekippt werden. Unsere LSVA, so umstritten sie war, wurde am Tag nach dem Volksentscheid von allen respektiert. Dagegen soll in Deutschland der Ausstieg aus der Kernenergie von der Opposition, wenn sie an die Macht käme, wieder rückgängig gemacht werden.

Ein Salsiz, der an der Luft trocknet wie bei Giovanoli in Maloja, ist qualitativ etwas anderes als schnell hingewurstete Industrieware. Die kann rasch verderblich werden.

Konkordanz und Kollegialität

Die direkte Demokratie hat zwei weitere Eigenheiten, die zu unserer schweizerischen Identität gehören: Konkordanz und Kollegialität. Konkordanz braucht Zeit. Kollegialität braucht Bescheidenheit. Nur durch Konkordanz und Kollegialität kann die Regierung Mehrheiten für Sachvorlagen finden. Viele bewundern heute das gnadenlose Hickhack in repräsentativen Demokratien, diesen ständigen kabarettistischen Schlagabtausch zwischen Opposition und Regierung, bei dem man alles Gute für sich beansprucht und alles Schlechte dem Gegner in die Schuhe schiebt. «Dort läuft doch wenigstens was», schwärmen auch bei uns einige und sie beklagen Bemühungen um Kompromisse – unabhängig vom Inhalt – als langweilig und faul. Es ist ganz offensichtlich: In unserem Land wird versucht, ein System von Opposition und Mehrheit einzuführen, indem die Kollegialität verhöhnt wird und der Kompromiss – damit auch die Konkordanz – der Lächerlichkeit preisgegeben wird. Das steigert vielleicht den Unterhaltungswert der Politik. Aber eine Demokratie ist kein Kasperlitheater, bei dem die Guten triumphieren und die Bösen hinter den Vorhang fallen. *Il bun es aint il nosch ed il nosch es aint il bun.* Das Gute ist im Bösen und das Böse im Guten. Kompromisse sind deswegen nicht a priori faul, denn sie sind mühsam errun-

gen und sie haben harte Bewährungsproben zu bestehen.

Unsere Identität bildet sich auch daran, wie wir miteinander umgehen, aufeinander Rücksicht nehmen. Da gibt es sehr wohl Grenzen, die zu respektieren sind: Grenzen des Anstandes zum Beispiel. Es gibt dafür auch ein anderes Wort: Taktgefühl. Es bedeutet die Fähigkeit, auf andere einzugehen, ihren Lebensrhythmus zu erfüllen und zu respektieren. Taktgefühl zu entwickeln ist nicht nur eine individuelle Aufgabe. Es gehört zu jeder guten Politik, dass sie Rücksicht nimmt auf Gegenden, in denen die Uhren vielleicht etwas anders ticken, dass sie ein Ohr hat für andere Sprachen und Ausdrucksweisen. In der Konkordanz sind die Unterlegenen nicht einfach die Besiegten. Ihre Stimme wird auch nach einer Niederlage gehört. Wir sind ein Land mit vielen Kulturen, ein Land mit vier Landessprachen und vielen weiteren gesprochenen Sprachen, ein Land mit einer direkten Demokratie, die wir auch gegenüber der EU hochhalten, ein Land, wo es nicht ein privilegiertes Zentrum und eine vernachlässigte Peripherie gibt, keine Randregionen, ein Land der Konkordanz und der Kollegialität, auch wenn das manche als langweilig empfinden, ein Land, das sein Tempo selber wählt und das bei diesem Tempo auf alle Rücksicht nimmt. Wenn wir diese Werte hochhalten, dann setzen wir die Grenzen, welche die wahre schweizerische Identität ausmachen. Sie machen heute unsere Identität aus, nicht der Schlagbaum von damals.

Heimat entsteht nicht aus Parolen der Abgrenzung und in selbstzufriedenem Schulterklopfen. Heimat entsteht im sorgfältigen Umgang mit der Kultur, mit der Umwelt, in der gemeinsamen Arbeit an der Lebensqualität. Deswegen bilden wir heute eine Gemeinschaft von Menschen, die hier wohnen und arbeiten und solchen, die hier in den Ferien sind. Wir sind uns nicht fremd. Wir fühlen und feiern heute Abend gemeinsam unsere Heimat. Das macht unsere Identität aus. *Quelo es nossa identited. Perque furmains nus hoz üna cumünaunza da quels chi vivan cò e da quels chi faun cò vacanzas. Nus nun ans essans esters. Quis-ta saira essans reunieus in patria. Laschè'ns giodair insembel l'Engiadina!*

Viva l'Engiadina!

Viva la Grischa!

Viva la patria!

Bundesrat Moritz Leuenberger

Informationsveranstaltung für Zweitwohnungsbesitzer 2005

Bereits zum dritten Mal fand im Rahmen des diesjährigen Dorffestes und der Bundesfeier ein Informationsapéro für die Zweitwohnungsbesitzer in Samedan statt. Bei schönem Wetter und angenehmen Temperaturen fanden sich gegen 120 Interessierte im Park der Chesa Planta ein, um den Ausführungen von Vertretern des Gemeindevorstandes und von Samedan Tourismus zu folgen. Musikalisch umrahmt wurde der Anlass mit mehreren Darbietungen des Orchestervereins Oberengadin.

Obwohl die Zweitwohnungsbesitzer nicht aktiv am politischen Meinungs- und Entscheidungsbildungsprozess teilhaben können, prägen sie das wirtschaftliche, gesellschaftliche und kulturelle Bild und die Entwicklung der Gemeinde zu einem nicht unwesentlichen Teil mit. Entsprechend wichtig ist es, die Zweitwohnungsbesitzer über die wichtigen politischen Geschehnisse im Dorf zu informieren und für die aktuellen und künftigen Probleme zu sensibilisieren. Andererseits soll auch den Zweitwohnungsbesitzern die Möglichkeit gegeben werden, sich im Rahmen einer informellen Veranstaltung zu Wort zu melden und Anliegen und Anregungen zu deponieren. Die Veranstaltung ist somit als Plattform für den Meinungsaustausch zwischen Behörden, Tourismusvertretern und Zweitwohnungsbesitzern, als Stätte der Begegnung und als Ort, um Kontakte zu knüpfen und Beziehungen zu pflegen, zu betrachten. Damit schafft sie die Voraussetzung für das gegenseitige Vertrauen und Verständnis und leistet – ganz im Sinne des Leitbildes der Gemeinde – einen wichtigen Beitrag zur Integration der Zweitwohnungsbesitzer sowie zur Verstärkung der Verbundenheit mit Samedan.

Dass die Veranstaltung einem Bedürfnis entspricht, beweist sowohl die Anwesenheit der zahlreichen Interessierten als auch das generell positive Echo. Der jährliche Informationsapéro wird deshalb institutionalisiert und auch in Zukunft im ähnlichen Rahmen wieder durchgeführt.

Zentrale Themen der diesjährigen Veranstaltung waren die geplante Wellnessanlage in der Liegenschaft ex COOP Platz, die Revision des Kurtaxengesetzes sowie die Zweitwohnungsinitiative. Im Weiteren wurde über die Aktivitäten der Kulturkommission sowie von Samedan Tourismus orientiert.

Projekt «Wellness Samedan»

Am 16. Dezember 2004 fasste die Gemeindeversammlung den Grundsatzbeschluss, die Liegenschaft ex COOP Platz

für die Realisierung einer öffentlichen Wellnessanlage zur Verfügung zu stellen. Der Gemeindevorstand wurde ermächtigt, die Liegenschaft für den entsprechenden Zweck unter bestimmten Bedingungen zu veräussern. Eine der Voraussetzungen ist das Vorliegen eines rechtskräftig bewilligten Bauprojektes für eine Wellnessanlage. Als weitere Auflage muss der Finanzierungsnachweis vorliegen. Schliesslich ist auch die wirtschaftliche Berechtigung am Kapital der realisierenden Gesellschaft offenzulegen. Die Finanzierung, die Realisierung und der Betrieb der Anlage ist ausschliesslich Sache von privaten Investoren.

Mit der Realisierung einer öffentlichen Wellnessanlage inmitten des historischen Dorfkerns will die Gemeinde Samedan einen zeitgemässen Akzent setzen und Samedan als Ganzes, insbesondere auch als Tourismus-, Wohn- und Ferienort aufwerten. Es soll die Interessen der Investoren und Betreiber mit denjenigen des Gewerbes, der Dienstleistungs- und Tourismusbetriebe sowie der Bevölkerung und nicht zuletzt auch der Parahotellerie verbinden.

In der Zwischenzeit hat die IG Wellness ein Studienwettbewerb mit zwei eingeladenen Architekten aus der Schweiz und vier präselektierten Architekturbüros aus Samedan durchgeführt. Als Sieger des Wettbewerbs ging das Projekt der Architekten Miller & Maranta aus Basel hervor. Dieses Projekt wird nun weiterverfolgt und voraussichtlich im Herbst 2005 der Baubehörde zur Bewilligung eingereicht.

Anlässlich des Informationsapéros wurden die Zweitwohnungsbesitzer durch Vertreter der IG Wellness sowie der Architekten Miller & Maranta aus erster Hand über das Wellnessprojekt informiert.

Kurtaxengesetz

Im April 2004 verabschiedete die Gemeindeversammlung ein neues Kurtaxengesetz, welches nach erfolgter Genehmigung durch die Regierung des

Kantons Graubünden im Mai 2005 in Kraft getreten ist. Die wichtigsten Neuerungen betreffen nebst der Anpassung der Kurtaxenansätze die Einführung einer obligatorischen Jahrespauschale für Zweitwohnungsbesitzer und Dauermieter. Die Kurtaxen wurden von CHF 2.20 auf CHF 2.50 angehoben. In der Zwischensaison (Mai und November) beträgt die Kurtaxe CHF 1.30 pro Logiernacht. Die bisher erhobene kantonale Beherbergungsabgabe von CHF 0.30 pro Logiernacht wurde im Gegenzug abgeschafft. Von einer Abstufung der Kurtaxe nach Unterkunfts-kategorie wurde im Sinne der Gleichbehandlung aller Gäste abgesehen. Um allen interessierten und betroffenen Kreisen die Möglichkeit einer Meinungsäusserung zu geben – insbesondere auch den nicht stimmberechtigten Zweitwohnungsbesitzern –, wurde eine öffentliche Vernehmlassung durchgeführt. Im Rahmen dieses Vernehmlassungsverfahrens wurden zahlreiche Anliegen eingebracht, welche nach Möglichkeit auch berücksichtigt wurden. So ist u.a. die Rückerstattung der obligatorischen Familienpauschale bis zu 90% bei Vermietung von Zweitwohnungen und Abrechnung über die Kurtaxen auf ein Begehren der Zweitwohnungsbesitzer zurückzuführen.

Zweitwohnungsinitiative

Am 5. Juni 2005 ist die Kreisinitiative zur Beschränkung des Zweitwohnungsbaus mit 71,71% deutlich angenommen worden. In Samedan betrug die Mehrheit 76,92%. Dieses Ergebnis musste als klarer Auftrag der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger an die politischen Behörden interpretiert werden, umgehend geeignete Massnahmen im Hinblick auf die beabsichtigte Kontingentierung und Etappierung des Zweitwohnungsbaus zu treffen. Ebenso klar ist aber das Verdikt der Oberengadiner Stimmbewölkerung auch nicht als Votum gegen die Zweitwohnungsbesitzer zu deuten.

Als einziges griffiges Instrument mit Sofortwirkung erwies sich nach einer gründlichen Beurteilung der Lage die Planungszone. In der Folge erliess der Gemeindevorstand eine entsprechende Planungszone mit dem Ziel, einerseits dem Volkswillen Rechnung zu tragen, andererseits die Gefahr der Spekulation und der unkontrollierten Entwicklung zu unterbinden. Im Sinne der Initiative erlegte sich die Gemeinde Samedan eine Selbstbeschränkung von maximal 2000 m² BGF Zweitwohnungen jährlich auf.

Für das Jahr 2005 beträgt das Kontingent 1000 m².

Informationen von Samedan Tourismus

Samedan liegt aufgrund seiner Lage inmitten einer der grössten und attraktivsten Feriendestinationen der Alpen. Entsprechend versteht sich Samedan als Teil der Destination Engadin/St. Moritz. Von den Stärken der hervorragenden Marke Engadin/St. Moritz will Samedan Tourismus mit einer intensiveren Zusammenarbeit vermehrt profitieren. Als bereits vollzogener Schritt in diese Richtung ist der gemeinsame Marktauftritt zu verstehen. In Zukunft soll sich die Destination Engadin/St. Moritz als kompakte Einheit nach aussen präsentieren und damit neue Kräfte und Synergien freisetzen.

Innerhalb der Destination muss sich Samedan über seine Stärken positionieren. Samedan ist dank der zentralen Lage und der ausgezeichneten Erschliessung mit den verschiedenen Verkehrsträgern der ideale Ausgangspunkt, um das hervorragende touristische Angebot im Oberengadin zu nutzen. Die topografische Lage mit der breiten Talebene und der Exposition nach Süden sind ebenso positive Eigenschaften wie der dörflich-familiäre Charakter und der historische Dorfkern. Als wesentliche Stärke identifizierbar ist schliesslich die einheimische Kultur mit ihren Sitten und Bräuchen sowie nicht zuletzt auch die romanische Sprache.

Ziel von Samedan Tourismus ist es, die bestehenden Hotelbetten zu erhalten und die Auslastung von Hotellerie und Parahotellerie im Interesse einer nachhaltigen Wertschöpfung zu erhöhen. Voraussetzung dafür sind u.a. zufriedene Gäste, was mit einer konsequenten Qualitätssicherung zu fördern ist. Das Erreichen dieser Ziele bedingt neben der ständigen Optimierung der touristischen Infrastruktur eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen Tourismus und politischen Behörden und ein positives Tourismusbewusstsein in der Bevölkerung. Im Sinne des Leitsatzes «Samedan, das gastliche Feriendorf» gilt es, das Netzwerk mit den Stammgästen und Zweitwohnungsbesitzern weiter zu fördern und zu pflegen. Samedan soll weiterhin ein Ort mit hoher Lebensqualität für Einheimische, Zweitwohnungsbesitzer und Gäste bleiben.

Der Gemeindevorstand

Manifestazione informativa per proprietari di case di vacanza nel Comune di Samedan 2005

Per la terza volta in occasione della festa del paese e della Festa Nazionale si è svolto a Samedan il cosiddetto «aperitivo-informativo» per i proprietari e le proprietarie di appartamenti di vacanza nel comune di Samedan. Quest'anno, grazie anche alle favorevoli condizioni climatiche, erano presenti nel parco della Chesa Planta 120 persone. Ad allietare tale manifestazione con delle musiche ci ha pensato l'Orchesterverein dell'Alta Engadina.

Nonostante i proprietari di appartamenti di vacanza non prendano parte attivamente al processo decisionale e politico, ricoprono comunque un ruolo importante nello sviluppo economico, sociale e culturale del comune. È quindi opportuno informarli sugli sviluppi politici e sensibilizzarli ai problemi attuali e futuri. La manifestazione è stata pensata anche per dare l'opportunità ai proprietari di scambiare idee e opinioni con i responsabili comunali e dell'ufficio turistico, creando un reciproco legame di rispetto e fiducia.

Gli argomenti principali di quest'anno hanno toccato il nuovo regolamento sulle tasse di soggiorno, il progetto «Wellness Samedan» nello stabilimento dell'ex-coop Plaz, Cultura a Samedan, l'iniziativa sulle residenze secondarie, fino alle attualità di Samedan Turismo.

Il progetto «Wellness Samedan»

Il 16 dicembre 2004, il comune ha concesso, ad alcune condizioni, di utilizzare lo stabilimento dell'ex-coop Plaz per la realizzazione di un centro wellness. La prima condizione è che ci sia un progetto di costruzione approvato, nonché un piano di finanziamento. Lo stabilimento dovrà inoltre essere adibito solo ed esclusivamente ad un centro wellness, come prestabilito dal comune. I finanziamenti, la realizzazione e la gestione del centro saranno invece compito degli investitori privati.

Con la realizzazione del centro wellness nel centro storico di Samedan, il comune vuole cercare di valorizzare il paese, nonché dare al turista un ulteriore incentivo a scegliere Samedan quale meta turistica. Un progetto che vuole giovare in primis alla popolazione locale, nonché agli albergatori, alla paralbergheria e a chi,

direttamente o indirettamente, beneficia dell'industria turistica.

Il progetto che si sta evolvendo verrà sottoposto alle autorità comunali per l'approvazione molto probabilmente nell'autunno 2005.

Durante l'aperitivo informativo, i proprietari degli appartamenti di vacanza sono stati informati personalmente sul progetto dal rappresentante del IG Wellness e dagli architetti Miller & Maranta, vincitori del concorso indetto dalla IG Wellnes.

Nuovo regolamento sulle tasse di soggiorno

Durante l'inverno scorso la legge sulla tassa di soggiorno del comune di Samedan è stata revisionata e adattata alle nuove esigenze. La nuova proposta di legge è stata sottoposta all'assemblea comunale del 14 Aprile 2005, dove è stata approvata dai cittadini e le cittadine di Samedan. Con l'approvazione anche da parte del governo del canton Grigioni la nuova legge è entrata in vigore il primo maggio 2005.

Il nuovo regolamento prevede l'introduzione di una tassa globale annua obbligatoria per i proprietari di appartamenti di vacanza. La tassa di soggiorno è stata alzata da CHF 2.20 a CHF 2.50. Nella stagione morta (maggio e novembre) la tassa di soggiorno è fissata a CHF 1.30 per pernottamento. La tassa cantonale di CHF 0.30 nonché la digradazione delle tasse secondo tipologia d'alloggio è stata abolita.

Iniziativa dei proprietari di appartamenti di vacanza

Il 5 giugno 2005 è stata approvata a grande maggioranza (71,71%) la limitazione delle costruzioni di residenze secondarie. A Samedan i favorevoli a porre un limite sono stati ben il 76,92%.

La massiccia adesione all'iniziativa è stato un chiaro segnale alle autorità di proporre delle misure per limitare la costruzione di residenze secondarie. Il verdetto dell'iniziativa non vuole essere sicuramente un voto contro i proprietari delle residenze secondarie.

Lo strumento che meglio può porre un freno alla cementificazione della zona, è sicuramente il piano regolatore. Per questo il comune di Samedan, ha deciso di porre un limite di costruzione annuale di 2000 m². Per l'anno 2005 il contingente è fissato a 1000 m².

Informazioni di Samedan Turismo

Samedan si trova, grazie alla sua posizione geografica, in mezzo ad una destinazione turistica tra le più vaste ed interessanti. Samedan è parte integrante della destinazione Engadin/St.Moritz. Dalla forza del nome Engadin/St.Moritz e grazie ad una sempre più stretta collaborazione tra gli Enti regionali, Samedan Turismo avrà solo che da guardare. Il primo passo verso un successo comune, è quello di offrire al turista la destinazione Engadin/St.Moritz come un tutt'uno, sfruttandone le forze e le sinergie.

In tale destinazione turistica, Samedan gioca un ruolo di non poca importanza. Cuore pulsante dell'Alta Engadina, crocevia di strade e passi che collegano il nord e il sud, Samedan si presenta come un Paese ricco di storia e di grande ospitalità. Si identifica, inoltre, anche grazie alla sua cultura popolare e alla lingua romancia.

Obiettivo di Samedan Turismo è quello di mantenere invariato il numero dei posti letto e di aumentarne l'occupazione durante l'arco dell'anno. La premessa per fare ciò, sta nel soddisfare l'ospite con un marchio di sicurezza e qualità. Elemento fondamentale rimane comunque la buona ed efficiente collaborazione tra ente turistico e amministrazione comunale, così come la consapevolezza degli autoctoni sui vantaggi che si traggono dall'industria turistica. Nel segno di «Samedan, l'ospitale luogo di vacanza», è importante mantenere un rapporto di fiducia con i proprietari di appartamenti di vacanza e con gli ospiti. Samedan dovrà rimanere un luogo tranquillo e di alta qualità di vita sia per gli autoctoni, che per gli ospiti!

(Commitato dal comune)

Feuerwehr

Haben Sie gewusst, dass die Feuerwehren im Kanton Graubünden im 2004 zu 731 Einsätzen gerufen wurden, dass 25% Gebäudebrände und 12% Wald- und Flurbrände waren, dass die Feuerwehr auch für Strasseneinsätze (10%), Elementarereignisse (3%), Öl-/Chemiewehr (9%) und vieles mehr gerufen wird, dass in Samedan 928 Gebäude versichert sind, mit einem Versicherungswert von CHF 1 289 330 500?

Ursachen der Feuerschäden sind:

Rund 40% entstehen wegen Mängeln an elektrischen Installationen und Apparaten. Rund 11% sind auf Feuerungsanlagen und falsche Entsorgung von Asche zurückzuführen. Bei rund 10% ist falscher Umgang mit Kerzen und Raucherwaren schuld und nur rund 1% sind klar auf Brandstiftung zurückzuführen.

Was können Sie tun?

Kontrollieren Sie Ihre elektrischen Installationen und Apparate!

Gehen Sie richtig mit Kerzen und Raucherwaren um!

Halten Sie Zündquellen von brennbarem Material fern!

Sollten Sie einen Brand entdecken, dann rufen Sie unverzüglich die Feuerwehr über **TELEFON 118!!!**

Die Feuerwehr wird umgehend über ein modernes Alarmierungssystem aufgeboten.

Die Regeln sind klar:

1. **Feuerwehr alarmieren über Telefon 118.**
2. **Personen und Tiere retten.**
3. **Türen schliessen und geschlossen lassen.**
4. **Brand bekämpfen, soweit es möglich ist.**

Leider kommt es immer wieder vor, dass zwar viele Leute einen Brand bemerken, aber niemand Telefon 118 anruft. Warum wohl? Scheut man sich um Hilfe zu rufen? Von Gesetzes wegen ist der Einsatz der Feuerwehren bei Gebäudebränden kostenlos. Es besteht also kein Grund zu zögern! Vielleicht liegt es auch daran, dass angesichts eines Schadenfeuers jeder glaubt, jemand anderes habe schon alarmiert. Zögern Sie nicht im Ernstfall die Feuerwehr aufzubieten, denn die ersten Minuten sind die wertvollsten!

Gian Marco Näf, Feuerwehrkommandant



FEUERWEHR • PUMPIERS

samedan

Kastanien-Aktion 2005

Auch in diesem Jahr führen wir wieder die Kastanien-Aktion durch.

Abgabepreis:

2.5 kg Bergeller Kastanien CHF 15
5.0 kg Bergeller Kastanien CHF 30

Bestellungen:

Können bis und mit Freitag, 30. September 2005 an die Gemeindeverwaltung Samedan gerichtet werden, Tel. 081 851 07 07.

Lieferung:

Erfolgt im Laufe des Monats Oktober.

Gemeindeverwaltung Samedan

Comunicaziuns dal stedi civil – Zivilstands-nachrichten

(Mitte Juli bis Mitte August)

Naschentschas/ Aus dem Geburtsregister

(in Samedan wohnhaft)

9. Juli 2005

Alexandre Santos Edson, Sohn des Cardoso Alexandre Jaime, portugiesischer Staatsangehöriger, und der Pereira dos Santos Alexandre Maria Fernanda, portugiesische Staatsangehörige

24. Juli 2005

Misani Giulia, Tochter des Misani Giorgio, Bürger von Brusio GR, und der Misani geb. Sutter Corinne, Bürgerin von Schiers GR und Brusio GR

24. Juli 2005

Bisaz Men Corsin, Sohn des Bisaz Chasper Andri, Bürger von Scuol GR, und der Bisaz geb. Friedrich Alice, Bürgerin von Scuol GR und Grossaffoltern BE

29. Juli 2005

Jakob Anna Lea, Tochter des Jakob Urs, Bürger von Wolfhalden AR, und der Jakob geb. Eilinger Jeannette, Bürgerin von Wolfhalden AR und Waldkirch SG

30. Juli 2005

Guler Jon Andri, Sohn des Guler Fadri, Bürger von Klosters-Serneus GR, und

der Guler geb. Rauch Ursina Margarita, Bürgerin von Klosters-Serneus GR und Bergün/Bravuogn GR

6. August 2005

Egger Maurin Jonas, Sohn des Egger Patrick Michael, Bürger von Eggersriet SG, und der Egger geb. Signer Elisabeth, Bürgerin von Eggersriet SG und Appenzell AI

Copulaziuns/Trauungen

(in Samedan wohnhaft)

29. Juli 2005

van der Valk Mischa, niederländischer Staatsangehöriger, und *Alberto Liliane Jacqueline*, Bürgerin von Winterthur ZH, geheiratet in St. Moritz

12. August 2005

Richter Sven, deutscher Staatsangehöriger, und *Cajacob Jasmin Sybille*, Bürgerin von Glarus GL

Mortoris/Todesfälle

(in Samedan wohnhaft gewesen)

10. August 2005

Cortesi geb. Mainberger Justina Monika, geb. 22. Januar 1928, Bürgerin von Poschiavo GR

Controlla d'abitants

Nus gratulains

Nossas gratulaziuns vaun

ils 6 settember

a duonna *Margarete Gossler* pel 80^elevel anniversari

ils 18 settember

a duonna *Nicolina Morell-Buchli* pel 95^elevel anniversari

il 21 settember

a duonna *Herta Pfister-Walzl* pel 75^elevel anniversari

ils 24 settember

a sar *Raymond Gachet* pel 75^elevel anniversari

Nus giavüschains a las giubileras ed al giubiler bgera furtüna e buna sandet!

Administraziun cumünela Samedan

Bettina Tall Sportlerin des Jahres



Bettina Tall

Das OK Swisspowercup, bestehend aus Vertretern von Samedan Tourismus und Freunden des Bikesportes, hat sich mit der Übernahme dieses Anlasses zum Ziel gesetzt, den Nachwuchssport in Samedan zu fördern. Mit dem Erlös aus dieser Veranstaltung, wie auch aus dem Swisspower Gigathlon, wurde ein Fonds für die Nachwuchsförderung in Samedan geüfnet.

Mit Beiträgen aus diesem Fonds soll die Arbeit der Sportvereine in der Nachwuchsförderung unterstützt werden. Zudem werden jedes Jahr am 1. August, im Rahmen des Dorffestes besonders erfolgreiche Samedner Nachwuchssportler/innen als Samedner Sportler des Jahres geehrt. In der vollbesetzten Arena des Schulhauses konnten auch dieses Jahr einige junge Sportlerinnen und Sportler, in Anwesenheit von Bundesrat Moritz Leuenberger, geehrt werden.

Als Sportlerin des Jahres 2005 wurde Bettina Tall ausgezeichnet. Die Nachwuchs-Skifahrerin wurde im letzten Winter 3-fache Schweizermeisterin Junioren 1, 3-fache Bündnermeisterin und gewann die Gesamtwertung im Swiss Cup der Kategorie Junioren. An der Jugend-Olympiade erreichte sie den 10. Rang im Slalom, den 12. Rang im Riesenslalom, den 18. Rang im Super-G, und war damit im Slalom und im Riesenslalom die beste Schweizerin. Dank dieser Erfolge ist Bettina Tall auch der Aufstieg in C-Kader von Swiss-Ski gelungen und in der Weltrangliste Slalom figuriert sie auf Rang 6.

Nach der Ehrung wurde auch bekannt gegeben, dass die Gemeinde Same-

dan und Samedan Tourismus mit Bettina Tall für die nächste Wintersaison einen Kopfsponsoringvertrag unterschrieben haben. Mit ihrem sympathischen Auftreten wird Bettina Tall sicherlich dazu beitragen, Samedan als vitalen und fortschrittlichen Ort, in welchem man sich wohl fühlt, zu positionieren.

Weitere Auszeichnungen gingen an folgende Sportlerinnen und Sportler:

Patrick Schommer

aufgeboten für Eishockey-Nationalmannschaft U 17

Jennifer Egger

Schweizermeisterin Kategorie U 14 und Siegerin ESM-Cup.

Flurina Heim

Zwei Bronze-Medaillen an der Bahn-Inline-Schweizermeisterschaft

Orlando Battaglia

Bündner Hallenmeister Tennis Kategorie J 2.

Lucja Stanisic

Bündner Meisterin Tennis Hallenturnier

Manuela Stuppan

Bündnermeisterin Judo Gewichtsklasse bis 57 kg und offene Gewichtsklasse

Wanderungen

Auch für diese Sommersaison haben wir für Sie ein vielfältiges Exkursionsprogramm ausgearbeitet. Auf diesen Exkursionen bietet sich die Möglichkeit, die Naturschönheiten unserer Region zu erkunden und Neues und Interessantes über unsere Region zu erfahren.

Geführte Wanderungen im Schweizer Nationalpark

finden jeden Dienstag und Freitag bis 21. Oktober statt. Die reine Wanderzeit ins wildreiche Val Trupchun, wo Wildtiere beobachtet werden können, beträgt etwa 5 Stunden (Ganztagstour).

Die Murmeltier- und Steinwildbeobachtung auf der Alp Languard

steht jeden Donnerstag, bis 6. Oktober auf dem Programm. Die Wanderzeit beträgt 4 bis 6 Stunden, je nach Standort der Tiere (Ganztagstour).



SAMEDAN TOURISMUS

Gletscherlehrpfad Morteratsch

Gletschervorfelder sind keine nutzlosen Geröllwüsten, sondern äusserst vielfältige, belebte und spannungsvolle Landschaften. Der Gletscherlehrpfad durch das Vorfeld des Morteratschgletschers vermittelt dem interessierten Wanderer eine Fülle von Informationen aus den Themenbereichen Klimakunde, Geologie und Botanik.

Die Führungen finden bis 26. September jeden Montag Vormittag statt.

Detailprogramme und ausführliche Informationen erhalten Sie bei Samedan Tourismus.

Anmeldungen bis spätestens am Vorabend 17.00 Uhr, Tel. 081 851 00 60.

Neu: Nordic Walking

– Die Trendsportart für Einsteiger, Fortgeschrittene und Profis

Die Geburtsstätte des Nordic Walking liegt in Finnland. Aber auch in der Schweiz beginnt Nordic Walking, Fuss zu fassen. Noch gehört Nordic Walking im Engadin nicht zum Alltagsbild. Doch entdecken auch bei uns immer mehr Profis, Fortgeschrittene und Einsteiger diese faszinierende Sportart. Im Oberengadin wurden bereits im letzten Jahr verschiedene Wege als Nordic-Walking Trails ausgeschildert. Auch in Samedan-Celerina gibt es vier neu ausgeschilderte Touren, so dass die Region Oberengadin als grösste Nordic-Walking-Region der Schweiz betrachtet werden kann. Sämtliche Routen sind in der Broschüre Engadin Nordic-Parks zusammengefasst welche im Büro von Samedan Tourismus erhältlich ist.

Für alle, die diesen neuartigen Sport nicht alleine ausüben wollen, stehen in Samedan folgende Angebote zur Verfügung:

Nordic-Walking-Schnupperlektionen für Einsteiger

Probieren Sie Nordic Walking aus und Sie werden entdecken, wie positiv Ihr Körper auf diese gesunde Art der Bewegung reagieren wird.

Jeden Mittwoch bis 21. September 2005 von 9.00 bis 11.00 Uhr.

Treffpunkt: Samedan Tourismus

Eine Anmeldung bis zum Vorabend ist unerlässlich. Tel. 081 851 00 60.

Für Gäste von Samedan ist eine Schnupperlektion gratis. Ab der 2. Lektion und für Auswärtige CHF 10.

Nordic-Walking-Treff für Leute mit Vorkenntnisse

Für Leute mit Vorkenntnissen in dieser neuen Sportarten, organisiert das Samedaner Sportgeschäft Minder jeden Mittwoch ab 19.00 Uhr und jeden Donnerstag ab 9.00 Uhr einen Nordic-Walking-Treff.

Der Treff dauert etwa 1 ½ Stunden. Kosten CHF 8 pro Person.

Anmeldung bis am Vorabend unerlässlich: für Mittwoch-Treff bei Minder Sport Tel. 081 852 54 07.

Für Donnerstag-Treff bei Frau Anneliese Morell Tel. 081 850 03 91.

Das Sportgeschäft Minder bietet auch Privatlektionen an. Buchungen Tel. 081 852 54 07.

Seregno Calcio im Hotel Bernina

Nach dem FC Basel und dem FC Zürich wurden die Vorzüge eines Höhentrainings auch im benachbarten Italien erkannt. So weilte der FC Seregno, italienischer Meister der «Serie D» vom 3. bis zum 13. August im Trainingslager im Hotel Bernina in Samedan. Mit Bike-

Ausflügen, Wanderungen und Technik-Training auf dem Fussballplatz San Gian hat sich die Mannschaft auf den langen und sehr anspruchsvollen «Italienischen Campionato», der Ende August beginnt, vorbereitet.

Führungen und Besichtigungen

Die Dorfführungen (gratis) mit interessanten Informationen über Samedan und das Oberengadin finden jeden Montag bis 17. Oktober statt. Während des anschliessenden Apéros gibt es eine Wochen-Info von Samedan Tourismus.

Anmeldung ist nicht notwendig. Treffpunkt: 15.30 Uhr vor dem Tourismusbüro

Bahnromantik: Lassen Sie sich während einer Führung durch das Bahndepot im Bahnhof Samedan in die Vergangenheit entführen, wo Sie viel Interessantes über einzigartige Lokomotiven aus alten Zeiten und Wissenswertes über die Eisenbahngeschichte der Schweiz erfahren. Die Führungen sind gratis und finden jeden Mittwoch bis zum 12. Oktober statt. Der Treffpunkt ist um 16.30 Uhr beim Bahnhof Samedan.

Da die Teilnehmerzahl aus Sicherheitsgründen auf 20 Personen beschränkt ist, ist eine Voranmeldung bis zum Vorabend um 17.00 Uhr bei Samedan Tourismus, Tel. 081 851 00 60 unerlässlich.



FC Seregno vor dem Hotel Bernina

Informationen der evangelischen Kirchgemeinde

Gottesdienste

Dumengia, 4 settember: 10.00 Uhr Baselia San Peter, (r/d), Pfrn. Anna Wedner, Pontresina, Cult divin in lingua rumantscha, Predigt deutsch

Sonntag, 11. September: 10.00 Uhr Kirche San Peter (d), Pfr. Rico Parli, Zuoz

Bettag, 18. September: 10.00 Uhr Kirche San Peter, (d), SDM Hanspeter Kühni, Gottesdienst mit Abendmahl zum Eidg. Bettag

Sonntag, 25. September: 10.00 Uhr Kirche San Peter, (d), Pfr. Michael Landwehr, Mitwirkung der Instrumentalband «in motion»

Sonntag, 2. Oktober: 10.00 Uhr Kirche San Peter, (d) Religionslehrer/innenteam mit Schülern und Schülerinnen, ökumenischer Familiengottesdienst, anschliessend Apéro vor der Kirche

Für ältere und gehbehinderte GottesdienstbesucherInnen besteht ein Gratis-Taxidienst zur Kirche San Peter. Abfahrt jeden Sonntag um 9.35 Uhr vor dem Alters- und Pflegeheim Promulins; beziehungsweise um 9.40 Uhr vor der Kirche Plaz.

Predgina/Sonntagsschule

Nach den Sommerferien sind die Kinder ab Kindergarten bis ca. 4. Klasse zur Predgina (Kinderfeier) eingeladen. Beginn am Montag, 29. August um 17.00 Uhr im Kirchgemeindehaus. Welche Mutter, welcher Vater hätte Freude, im Sonntagschulteam mitzuwirken und für die Kinder «lässige» Programme auszuhecken?

Melden Sie sich bei Annatina Manatschal, Tel. 081 852 44 24, bei Gretl Hunziker, Tel. 081 852 12 34 oder bei Ruthild Landwehr, Tel. 081 852 54 44.

Ein neues Konfirmandenjahr beginnt

Im Gottesdienst vom 28. August wird der neue Konfirmandenjahrgang vorgestellt. Die Jugendlichen bereiten sich während rund sieben Monaten auf ihre Konfirmation vor. Am Mittwoch, 7. September um 20.00 Uhr, laden Pfarrer und Kirchenvorstand Eltern und Konfirmandinnen und Konfirmanden zu einem Abend der Begegnung ins Kirchgemeindehaus ein.

BibelTalk

Der BibelTalk ist eine Mischung aus traditioneller Bibelstunde, theologisch angehauchter Erwachsenenbildung und Diskussionsforum für Themen, die Kirche und christliches Leben betreffen. Wenn Sie sich angesprochen fühlen und gerne über aktuelle Themen aus Kirche und Gesellschaft diskutieren, besuchen Sie den nächsten Abend am Dienstag, 27. September um 20.15 Uhr im Kirchgemeindehaus.

Auch Interessierte aus der Region sind herzlich willkommen!

Sing- und Musizierkreis

Wir singen eingängige Lieder, die gefallen und Freude bereiten. Auch ein zeitlich befristetes Mitmachen ist möglich. NeueinsteigerInnen sind herzlich willkommen. Probedaten: Donnerstag, 1./8./15./22. September

Auskunft SDM Hanspeter Kühni,
Tel. 081 852 37 22.

Hanspeter Kühni



Ökumenische Veranstaltungen

Mitenand-Zmittag

Die Idee, sich einmal im Monat zu einem gemeinsamen Mittagessen zu treffen, wird nach der Sommerpause weitergeführt. Eingeladen sind Alleinstehende, Familien, Junge und Alte.

Anmeldungen für das Mittagessen vom Donnerstag, 1. September um 12.15 Uhr im Kirchgemeindehaus, nimmt das Evang. Pfarramt, Tel. 081 852 54 44 oder Tel. 081 852 37 22, bis Mittwochmittag entgegen.

Regionaler Erlebnismarkt

(Bei jeder Witterung) Samstag, 10. September von 10.00 bis 16.00 Uhr auf dem Plantaplatz.

Attraktionen, Spiele, Workshops, Kulinarisches. Stündlich biblische Geschichten, spannend erzählt von Pfr. Werner Laubi, pens. Pfarrer und Buchautor.

Nicht nur für Kinder!

Es laden herzlich ein: Evangelische Kirchgemeinden Oberengadin in Zusammenarbeit mit MitarbeiterInnen in der kirchlichen Kinder-, Familien- und Unter-

richtsarbeit der evangelischen und katholischen Kirche und der Geschichtenerzähler Werner Laubi, Theologe/Buchautor.

Schlechtwetter: Kirchgemeindehaus, Dorfkirche und Gemeindesaal Samedan

Programm:

10.00 Uhr: Eröffnung Markt der Möglichkeiten*

10.30 Uhr: 1. Geschichtentermin mit Werner Laubi, anschliessend Markt der Möglichkeiten*

11.30 Uhr: 2. Geschichtentermin mit Werner Laubi, anschliessend Mittagspause/Verpflegungsmöglichkeiten Getränke und Kaffeestube Markt der Möglichkeiten*

13.30 Uhr: 3. Geschichtentermin mit Werner Laubi, anschliessend Markt der Möglichkeiten*

14.30 Uhr: 4. Geschichtentermin mit Werner Laubi, anschliessend Markt der Möglichkeiten*

15.30 Uhr: Ein bunter, kurzer Gottesdienst in der Kirche Plaz, Schlussgeschichte mit Werner Laubi; Musik und Gesang

* Markt der Möglichkeiten:

Aktivitäten und Attraktionen für Jung und Alt fast wie zur Zeit von Jesus, angeboten an Marktständen von Oberengadiner Kirchgemeinden: Spiele und Unterhaltung, Handwerkliches, Bastelmöglichkeiten, Fühl- und Erlebnispfad, Töpferwerkstatt, kulinarische Spezialitäten, Strassenmusik und vieles mehr. Die Marktstände sind durchgehend geöffnet, ausser wenn der Geschichtenerzähler am Erzählen ist.

Werner Laubi:

Werner Laubi, Theologe und Autor, bekannt durch Vorträge und Seminare zum Thema «Erzählen biblischer Geschichten» sowie durch die Publikation von Erzählbüchern für Schule, Familie und Gemeinde. Er versteht es, geheimnisvoll und kindgerecht zu erzählen. Weiter gelingt es Werner Laubi, auch aus dem trockensten Bibelabschnitt eine spannende und faszinierende Erzählung zu entfalten, in die er Textinformationen und historisches Hintergrundwissen gleichsam nebenbei einfließen lässt

Information:

Marlies Widmer-Burkhalter,
Sozial-Diakonische Mitarbeiterin,
St. Moritz, Tel. 081 834 47 74

Thomas Widmer, Pfarrer, St. Moritz,
Tel. 081 834 47 74
Hanspeter Kühni,
Sozial-Diakonischer Mitarbeiter,
Samedan, Tel. 081 852 37 22
Gretl Hunziker-Van de Moortel,
Samedan, Tel. 081 852 12 3

Herbstausflug der Seniorinnen und Senioren

Donnerstag, 15. September: Eintägiger Herbstausflug ins Südtirol. Auf dem Programm steht ein Besuch mit Führung im Schloss Juval von Reinhold Messner mit Mittagessen im Schnalserhof und anschliessendem Nachmittagsbummel durch Meran. Leider ist die Platzzahl beschränkt. Bitte melden Sie sich deshalb möglichst bald, spätestens aber bis zum 3. September beim evangelischen Pfarramt Samedan an!

Konzert «in motion»: lifetime

Samstag, 24. September, 20.00 Uhr in der evangelischen Dorfkirche Samedan: Modernes christliches Instrumentalkonzert mit persönlichem Flair, mit Heike Wetzel (Querflöte), Wolfgang Zerblin (Piano) und Helmut Kandert (Percussion). Eintritt frei – Kollekte.



Eltern-Kind-Treff

Auskunft:

Ruthild Landwehr, Tel. 081 852 54 44
und Gretl Hunziker, Tel. 081 852 12 34
Nächste Termine: Dienstag, 6. und 20. September, 15.00 bis 17.00 Uhr im Kirchgemeinde-Haus.

Vorschau

Zum Abschluss der Sommersaison, feiern die beiden Kirchgemeinden am Sonntag, 2. Oktober um 10.00 Uhr in der Kirche San Peter einen gemeinsamen Gottesdienst. Junge und Alte, Familien, Alleinstehende und Gäste sind herzlich eingeladen. Religionsschüler und -schülerinnen gestalten den Gottesdienst mit Wort, Musik und Gesang mit. Im Anschluss an den Gottesdienst trifft man sich zu einem Apéro vor der

Voranzeige: Ausstellung «Wohnungen Gottes»

2. Oktober bis 1. November in der Chiesa Planta, Samedan; Vernissage mit ZDF-Journalist Prof. Dr. Michael Albus Am 2. Oktober um 17.00 Uhr, Musik von Werner Steidle, St. Moritz.

Ursula Mühlemann und Hanspeter Kühni

Informationen der katholischen Kirchgemeinde Samedan/Bever

Gottesdienstordnung im September

Montag, 17.00 Uhr Schüलगottesdienst
Freitag, 19.00 Uhr Rosenkranz
Freitag, 19.30 Uhr hl. Messe
Samstag, 19.00 Uhr santa Messa in ital.
Sonntag, 10.00 Uhr hl. Messe

Gottesdienste im Seelsorgeverband Bernina

Samstag, 18.15 Uhr Celerina
Sonntag, 18.00 Uhr Zuoz*

*Ausnahme ist der erste Sonntag im Monat, wenn um 10.00 Uhr ital. Gottesdienst ist.

Schüलगottesdienste

Ab Montag, 29. August, feiern wir wieder regelmässig Schüलगottesdienst. Ganz herzlich laden wir dazu alle Kinder der Unter- und Mittelstufe ein. Einen Moment der Stille und des Feierns in der Hektik des Schulalltags, eine Wohltat für jede Kinderseele. Auch Erwachsene sind herzlich eingeladen mitzufeiern.

Eidgenössischer Buss- und Betttag

Am 18. September, Gottesdienst um 10.00 Uhr. Ein Tag der Ruhe und der Musse, für einmal «amtlich» vorgeschrieben. Geniessen wir diesen Tag!

Ministrantenspieltag in St. Moritz

Am 24. September, das genaue Programm erfahren die Ministranten und Ministrantinnen direkt. Wir freuen uns auf rege Teilnahme aus Samedan.

Rosenkranzgebet

30. September, 19.30 Uhr. Das traditionelle Rosenkranzgebet findet in diesem Jahr am 30. September statt. Dazu sind alle Schüler und Schülerinnen ab der 4. Klasse herzlich eingeladen. Gebetschnüre finden sich im Islam und im

Buddhismus, sie helfen uns Menschen Ruhe zu finden, uns vertiefend auf eine Sache zu konzentrieren.

Weihnachtspäckliaktion der Region Thun hilft Rumänien

Wir beteiligen uns auch dieses Jahr an dieser sinnvollen Aktion. Wir werden die Schüler und Schülerinnen ermuntern mitzumachen. Ebenso möchten wir Sie ermuntern, an dieser Aktion mitzumachen. Gerne nehmen wir die Päckli zu Gunsten der Menschen in Rumänien entgegen. Eine Hilfe, die direkt und sicher da ankommt, wo sie nötig ist. Eine kleine Weihnachtsüberraschung für unzählige Menschen, die wenig bis gar nichts haben.

Aus der Statistik vom letzten Jahr:

Aus dem Engadin wurden 21 Bananenschachteln gefüllt, mit 827 Päckli, für Kinder, Frauen und Männer. Hinzu kamen noch um die CHF 1000 an Spenden für Lebensmittelpäckli, die direkt vor Ort eingekauft werden.

Ursula Mühlemann

Region Thun hilft Rumänien, 3661 Ütendorf

Weihnachtspäckli-Aktion 2005

S Schüler

2 Hefte (17x22cm, kariert)
2 Bleistifte mit Radiergummi
1 Tafel Schokolade, 100g

K Kindergarten

1 gestrickte Mütze oder Handschuhe
1 Tafel Schokolade, 100g beides in durchsichtige Plastiksäcklein verpackt!

F Frauen

1 Handtuch oder Geschirrtuch
oder 1 kleines Frottéetuch (neu!)
1 Tafel Schokolade, 100g

M Männer

1 Paar gestrickte Socken ab Grösse 42–45
1 Tafel Schokolade, 100g

CHF 10 Spende für ein Lebensmittelpaket

Alle Lebensmittel werden vor Ort gekauft und zusammengestellt. 1 Paket reicht für 1 bis 2 Personen, 1 bis 2 Wochen lang.

Stoffsäcklein

(aus neuem Stoff) 40x26cm mit Zuziehkordel für S- und K-Pakete. (Bis zum 22. Oktober 2005 im Weltladen abgeben.)

Stofftaschen oder stabile Plastiksäcke

Grösse etwa 35x45cm für Lebensmittelpaket Verteilung. (Bis zum 22. Oktober 2005 im Weltladen abgeben.)

Wichtig:

- Bitte genau nach Schema verpacken!
- Pakete mit Etikette versehen und mit jeweiligem Buchstaben (z.B. S) beschriften. Volumenarm verpacken.
- Ablaufdatum der Schokolade nicht vor 1. März 2006
- Wer hat noch Bananenschachteln mit Deckeln? (Bitte mitbringen!)
- Gerne nehmen wir Spenden für die hohen Transportkosten entgegen.

Ganz herzlichen Dank für eure Mithilfe!!

Jagdschiessstand Muntarütsch

Unsere Sektion hat nach der Zerstörung des Hasenschiesstandes durch einen Steinschlag beschlossen, den Schiessstand Muntarütsch zu renovieren und neu zu konzipieren. Unsere Pflicht ist es, weidmännisch zu jagen. Dazu gehört in erster Linie die Schiessfertigkeit eines jeden. Um optimale Übungsbedingungen zu haben, ist es unerlässlich, unseren Stand zu sanieren. Die Sektion hat zusätzlich beschlossen, das Übungsangebot mit einer laufenden Keilerscheibe zu erweitern. Dieses regionale Mehrangebot ist begrüssenswert.

Die meisten der erforderlichen baulichen Massnahmen werden wir in Fronarbeit ausführen. Mit ein paar Fotos können wir Ihnen zeigen, wie weit die Bauarbeiten schon fortgeschritten sind. Begonnen wurde im Mai. Seit Anfang Juli ist die 100-m-Anlage schon in Betrieb.

Marco Morellini



Societed da chatscheders
Engiadin'Ota

Societed da chatscheders Engiadin'Ota

Der Hegetag der ortsansässigen Jägerschaft fand am 16. Juli statt. 35 Jäger und Jägerkandidaten haben diesem Samstag ihre Arbeitskraft für die Biotoppege zur Verfügung gestellt. Es wurden insbesondere Zäune um alte Aufforstungen herum entfernt und so dem Wild mehr Lebensraum zurückgegeben. Auf «Chantaluf» wurde die Waldlichtung mit Motorsensen gemäht. Durch das Mähen von solchen Waldlichtungen, welche nicht mehr bewirtschaftet werden, bewirkt man, dass im frühen Frühling saftiges Gras nachwachsen kann. Dadurch bleibt das Wild vermehrt im Wald und nicht in der Nähe von Strassen, wo es insbesondere nach der Schneeschmelze oft zu heftigen Kollisionen zwischen Autos und Wildtieren kommt.

SECO Martin Merz

Club da Judo

Und wieder ist ein Jahr vorbei. Die Sommerferien auch. Der Judo Club Samedan beteiligte sich dieses Jahr wiederum am Dorffest mit ihrem Crêpe-Stand. Müde,

aber zufrieden kehrten wir am Montagabend nach Hause. Bei dieser Gelegenheit danke ich allen Helferinnen, Helfern vor und hinter den Kulissen, welche tatkräftig mitgewirkt haben.

Weiter danke ich unseren Sponsoren, welche uns auch während des Jahres immer wieder freundlicherweise unterstützen. Dies sind: Banca Raiffeisen, Filiale Samedan, Butia d'Or, Schmuck, Uhren, Samedan Laagers, Bäckerei, coniditorei, Samedan, Apoteca Piz Ot, Samedan, b+s, Treuhand, Celerina, cLaudio, Fahrschule, Samedan

Herbstprogramm JCS:

2. Oktober: Judothlon (Internes Judo-fest des JC Samedan) Mannschaften und Helfer/innen gesucht!

1. Dezember 2005: Kyu-Prüfungen!

6. Dezember 2005: Samichlausmarkt (Teilnahme ungewiss)

8. Dezember 2005: Samichlaus im Dojo

15. Dezember 2005: letztes Training im Jahr 2005

17. Dezember 2005: GV JCS (Einladung folgt)

Weitere Informationen: Claudio H. Mosca, Samedan, Tel. 081 852 33 44, Natel 079 610 55 53, E-Mail claudio@gr-net.ch

Claudio Mosca



Senioren-Wandergruppe Samedan/Bever

5. und letzte Sommerwanderung: Donnerstag, 29. September 2005 Herbst-Wanderung von Maloja – Isola – Sils-Maria

Treffpunkt:

9.15 Uhr am Bahnhof Samedan

9.33 Uhr Fahrt mit Engadin-Bus

9.50 Uhr ab Schulhausplatz St. Moritz nach Maloja/Capolago

Wanderung ca. 1 ½ Stunden nach Isola. Mittagessen im Restaurant Lagrev (Polenta) oder Picknick aus dem Rucksack. Anschliessend Wanderung ca. 1 ½ Stunden auf dem neuen Wanderweg entlang des Sees nach Sils-Maria.

Rückfahrt: 16.07 Uhr ab Sils-Maria

Kosten: Transportkosten (+ Mittagessen) zu Lasten der Teilnehmer (eventuell Kollektivbillett)

Anmeldung bitte bis 27. September 2005 an: Elisabeth Schmidt, Samedan, Tel. 081 852 30 90 (abends) Christian Badraun, Samedan, Tel. 081 852 59 44

Die Wanderung wird nur bei gutem Wetter durch geführt, kein Verschiebungsdatum!

Wir freuen uns auf viele TeilnehmerInnen!



Turnverein Samedan Ressort Jugend

Mit dem neuen Schuljahr ist auch wieder die Jugi vom Turnverein Samedan gestartet.

4 Leiterinnen betreuen die Jugendriege und sorgen dafür, dass die Turnstunden cool und abwechslungsreich sind.

Spiel und Spass steht bei uns an erster Stelle, jedoch Leichtathletik, Gymnastik und Geräteturnen kommen auf keinen Fall zu kurz.

Jugi 1: 1. Klasse und 2. Klasse

(bei Wunsch auch für die 3. Klasse offen)

Mädchen und Knaben, Turnhalle Puoz

Montag 17.30 bis 19.00 Uhr

Leiterin Christa, Tel. 081 852 15 41

Jugi 2: 3. Klasse und 4. Klasse

Mädchen und Knaben, Turnhalle Puoz

Dienstag 17.30 bis 18.45 Uhr

Leiter Remo und Marcel, Tel. 081 854 00 84

Jugi 3: 5. Klasse und 6. Klasse

(plus 1. Oberstufe) Knaben (auch Mädchen sind natürlich willkommen)

Turnhalle Puoz

Dienstag 18.45 bis 20.00 Uhr

Leiter Remo, Nicola und Duri, Tel. 081 854 00 84

J + S Volleyball Oberstufe

Mädchen und Knaben, Turnhalle Pro-

mulins, Donnerstag 18.30 bis 20.00 Uhr

Leiterin Martina, Tel. 078 699 10 15

Es würde uns freuen, dich in der Turnhalle begrüßen zu dürfen.

Christa Schultis



Muki-Turnen

Hallo liebe Kinder!

Das Muki-Turnen beginnt wieder nach den Herbstferien. Die genaueren Daten werden in der nächsten Padella veröffentlicht. Bitte meldet Euch bei mir an, wenn Ihr zwischen 3 und 5 Jahren seid und nehmt Eure Mami oder Euren Papi mit.

Paola Morellini, A L'En 12, Samedan
Tel. 081 852 13 13

Ich freue mich, wenn viele kommen.



Battasendas da Samedan

Am Samstag, 3. September haben wir, die Battasendas da Samedan, zu deutsch die Pfadi Samedan, Tag der offenen Tür. Ab 13.30 Uhr sind wir hinter dem Eisplatz in Samedan und laden euch ein, liebe Kinder und Eltern, mal in unsere Welt einzutauchen. Wir sind bis zirca 17.00 Uhr dort, d.h. ihr könnt kommen und gehen wann und wie ihr wollt. Wir freuen uns auf euren Besuch.

Riccarda Mühlemann



Tanzclub Samedan Oberengadin

Tanzabend Live-Musik mit Societed da musica Samedan

Ort: Hotel des Alpes Samedan
Datum: Freitag, 30. September 2005

«Tanzen für alle»

Du hast die Möglichkeit, die gelernten Schritte zu üben und/oder einfach die Gesellschaft zu geniessen. Tanzen für alle ist öffentlich.

Ort: Sela Puoz Samedan
Zeit: jeden Dienstag, 20.30 Uhr

Salsa

Salsa, Bachata, Cha-Cha-Cha, Merengue für Fortgeschrittene mit Omar Garzia Gonzales und Susann Bones, Kuba/Bern.
Ort: Sela Puoz Samedan
Datum: Samstag, 10. und Sonntag, 11. September 2005

Zeit: Samstag 10.00 bis 12.00 Uhr und 15.00 bis 18.00 Uhr,
Sonntag, 11.00 bis 14.00 Uhr
Kosten: CHF 105/85 Mitglieder,
CHF 73/57 Mitglieder Schüler
Anmeldeschluss: Samstag, 3. September 2005, Anzahl Plätze beschränkt!

Tango Argentino

mit Johanna Rossi, St. Gallen, Anfänger und TänzerInnen mit Grundkenntnissen.
Ort: Sela Puoz Samedan

Anfänger:

Datum: Freitag, 9. bis 11. Dezember 2005
Freitag: 20.00 bis 22.00 Uhr
Samstag: 10.00 bis 12.00, 14.00 bis 17.00 Uhr
Sonntag: 11.00 bis 14.00 Uhr
Kosten: CHF 160/130 Mitglieder

Grundkenntnisse:

Datum: Samstag, 10. und Sonntag, 11. September 2005
Samstag: 10.00 bis 12.00/14.00 bis 17.00 Uhr
Sonntag: 11.00 bis 14.00 Uhr
Zusammen mit Gruppe Anfänger
Kosten: CHF 128/104 Mitglieder
Anmeldeschluss: Samstag, 3. Dezember 2005

Informationen zu Johanna Rossis Unterricht, www.tangostgallen.ch
Kursanmeldungen an:
www.tanzensamedan.ch oder
Angelika Iten Tel. 081 852 55 92,
Natel 079 255 77 66



Verena Zürcher

Neuanschaffungen in der Biblioteca da Bever/Samedan:

Liebe/r Lesefreund/in: Folgende Neuheiten sind ab sofort in der Bibliothek ausleihbar, oder – sofern ausgeliehen – reservierbar.

für Erwachsene:

Tiefe. Der neueste Thriller von Henning Mankell. Ein Mann zwischen zwei Frauen. Eine Reise in die einsame Landschaft der äusseren Schären. Ein Buch über die finsternen Abgründe der Seele und das Böse im Menschen.

Die Bräute Allahs von Julia Jusik. Wie werden Frauen zu Terroristen? Was treibt sie dazu, sich in die Luft zu sprengen? Die russische Autorin ist unter grossen Gefahren nach Tschetschenien gereist und hat dort recherchiert.

für Jugendliche:

Hechtsommer von Jutta Richter. Sie erzählt vom letzten Sommer einer Kindheit, vom Hoffen und vom Traurigsein, von Freundschaft und Geschwisterliebe, die auch da noch trösten, wo Trost das Schwerste ist.

Karikaturen zeichnen von Walter Halbinger. Detaillierte Strichübungen zu Mimik und Körperhaltung. Methoden der Ideenfindung. Anfertigen von Porträtkarikaturen, Gruss- und Glückwunschkarten. Dies und noch vieles mehr zeigt dieses Buch.

für Kinder:

Millie und die Jungs von Dagmar Chidolue.

Alle sind verrückt nach Millie!

Millie kann sich vor Angeboten kaum retten. Dass der Uhu, der schon in die vierte Klasse geht in sie verknallt ist, weiss sie schon lange – und jetzt will er mit ihr am Wochenende auf die Kirmes gehen. Oder zum Bobby-Car-Rennen, aber da hat auch ihr alter Freund Gus sich schon angemeldet. Der benimmt sich überhaupt ziemlich merkwürdig und wird sauer, wenn Millie mit anderen Jungen spielt. Klar, dass es Gus und dem Uhu nicht gefällt, dass Millie eigentlich gar keine Zeit hat, weil sie Besuch von ihrem Urlaubsfreund Wölfchen bekommt. Langsam reicht es Millie: Ob die Jungs auch mal wieder normal werden?

Die Wunder-Plunder-Maschine. Das alte Rennautorad, der Abfalleimer, der Amboss und der Hammer bekommen Leben und werden zu einer Maschinenskulptur zusammengefügt. Auf unterhaltsame Weise erfahren Kinder mit diesem Bilderbuch mehr über das Schaffen des Künstlers Jean Tinguely.

Dies und noch viele weitere Neuanschaffungen finden Sie in der Biblioteca da Bever/Samedan.

Öffnungszeiten:

Montag und Mittwoch
von 16.30 bis 18.00 Uhr
Freitag von 19.00 bis 21.00 Uhr

Auf Ihren Besuch freut sich das Bibliotheks-Team!

